

## AKTUELL

### Habilitandin der BWL-Fakultät erhält Landeslehrpreis

Eine schönere Belohnung hätte es für Dr. Katharina Spraul nicht geben können: Die Habilitandin am Lehrstuhl für ABWL, Public & Nonprofit Management (Professor Dr. Bernd Helmig) bietet seit 2007 so genannte Service-Learning-Veranstaltungen an der Universität Mannheim an. Jetzt ist sie für ihre „herausragende Lehrleistung“ mit dem Lehrpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Der Vorschlag, sie zu nominieren, kam direkt von der Fachschaft BWL. „Auf diese Art etwas von den Studierenden zurück zu bekommen, ist natürlich toll“, freut sich Spraul.



Begeistert Studierende mit innovativem Lehrkonzept: Dr. Katharina Spraul.

Service Learning ist eine Lehrform, die ursprünglich aus den USA stammt. Studierende wenden dabei ihr in regulären Vorlesungen und Seminaren erlerntes Wissen in gemeinnützigen Projekten an. „Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie schwer es ist, außeruniversitäres Engagement mit einem anspruchsvollen Studium zu verbinden“, berichtet Dr. Katharina Spraul. „Die Idee des Service Learning hat mich deshalb von Anfang an fasziniert, und gerade in meinem Fach lässt sie sich wunderbar umsetzen. Die Studierenden profitieren ebenso von diesem Theorie-Praxis-Transfer wie die Service-Learning-Partner.“

Ihr erstes Projekt im Frühjahrssemester 2007 startete Spraul in Kooperation mit der Stadt Mannheim: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrer Übung „New Public Management 2“ erarbeiteten Lösungen für die Verwaltung. Sie entwickelten Grundzüge einer Kosten- und Leistungsrechnung für die Stadtgärtnerei, um Einsparpotenziale besser erkennen zu können, und trugen unter anderem dazu bei, Arbeitsabläufe im Rechnungsprüfungsamt zu optimieren. Anschließend folgten Projekte an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Rhein-Neckar und der Neckarschule Mannheim.

Auch im laufenden Semester bietet Spraul vier Service-Learning-Projekte an. So erstellen die Studierenden beispielsweise für die Lebenshilfe Mannheim ein Marketing-Konzept, das in Zukunft als Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit sowie das Fundraising dienen soll. Unterstützung beim Fundraising steht auch im Mittelpunkt der Kooperation mit dem Kinderschutzbund Mannheim. Darüber hinaus suchen die Studierenden dort nach neuen Wegen, wie die Einrichtung ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen und langfristig an sich binden kann.

<http://helmig.bwl.uni-mannheim.de>

## Internationale Rankings adeln Mannheimer Managementausbildung

Financial Times, The Economist und América Economía notieren Mannheim Business School und BWL-Fakultät in der europäischen Spitze

Hochschulrankings können sehr unterschiedlich sein – in Bezug auf ihr Herkunftsland und ihre Bewertungsmaßstäbe. Doch in einem Punkt sprechen die 2008 erschienenen weltweiten Ranglisten eine eindeutige Sprache: Die BWL-Fakultät der Universität Mannheim und die Mannheim Business School als ihr organisatorisches Dach für Management-Weiterbildung sind nicht nur die klare Nummer eins in Deutschland, sondern auch in Europa in der Spitzengruppe zu finden und sogar weltweit eine feste Größe in den Bestenkatalogen geworden.

So belegt die BWL-Fakultät mit ihrem Studiengang Betriebswirtschaftslehre im europäischen „Masters-in-Management“-Ranking der Financial Times (FT) als klar beste von nur zwei berücksichtigten deutschen Institutionen Platz zehn und kletterte damit gegenüber dem Vorjahr nochmals um fünf Plätze nach oben. Ausschlaggebend für diesen Sprung war vor allem die Gehaltsstatistik: Mit über 68.000 US-Dollar erzielen BWL-Absolventinnen und -Absolventen der Universität Mannheim drei Jahre nach ihrem Studium europaweit das dritthöchste Durchschnittseinkommen. Auf Platz zwei wird Mannheim beim Verhältnis zwischen den Studiengebühren und dem zu erwartenden Gehalt („Value for Money“) geführt. In einem Beitrag zu dem Ranking loben Mannheimer Alumni besonders den exzellenten Ruf, den ihre „Alma Mater“ in

der Unternehmenspraxis genießt, und das hervorragende Absolventen-Netzwerk.

Eine feste Größe ist der ESSEC & MANNHEIM Executive MBA bereits im weltweiten Ranking der FT für diese Programmgestaltung. 2008 ging es noch einmal um einen Rang nach oben auf Platz 25. In Europa nimmt der Studiengang sogar Platz sieben ein. Top-Ten-Platzierungen gab es für das Programm, das die Mannheim Business School gemeinsam mit der französischen Elite-Wirtschaftshochschule ESSEC anbietet, in den Kategorien „Karrierefortschritt ehemaliger Teilnehmer“, „Internationalität des Curriculums“ sowie „Internationalität des Teilnehmerkreises“.

Auf Anhieb auf Platz 51 weltweit und auf Rang 20 in Europa notiert ist die Mannheim Business School im internationalen Ranking des Economist. Die Aufnahme in den 100 Institutionen umfassenden Bestenkatalog, in dem Mannheim nun die einzige gelistete deutsche Institution ist, gilt als äußerst schwierig und wird daher in der Fachwelt als Ritterschlag angesehen. Das Economist-Ranking basiert vor allem auf den Einschätzungen und Karrieredaten von Studierenden und Alumni der Vollzeit-MBA-Studiengänge. Top-Ten-Platzierungen erreicht die Mannheim Business School in den Kategorien „Qualität der Fakultät“ und „Vielfalt der rekrutierenden Unternehmen“. Wenige Wochen zuvor hatte América Economía, das Leitranking im lateinamerikanischen Raum, Mannheim auf Platz zehn in Europa und Rang 31 weltweit eingestuft.



Mannheimer Studierende und Absolventen haben gut lachen: Ihre „Alma Mater“ klettert in den internationalen Ranglisten weiter nach oben.

## MANNHEIM BUSINESS SCHOOL

## Wachstum hält weiter an

Die Mannheim Business School bleibt weiter auf Wachstumskurs: Nachdem sie bereits im Vorjahr ihre Studierendenzahlen um 60 Prozent gesteigert hatte, legte sie 2008 sogar um 80 Prozent zu. Derzeit sind noch 272 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den drei Degree-Programmen Mannheim MBA, ESSEC & MANNHEIM Executive MBA und Executive Master of Accounting & Taxation eingeschrieben. „Dieser Anstieg ist das Ergebnis einer hervorragenden Arbeit, die in allen Bereichen der Mannheim Business School geleistet wurde“, betont MBS-Präsident Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christian Homburg, der zugleich die Zielsetzung für die Zukunft ausgibt: „Wir gehen davon aus, dass wir 2010 über 400 Studierende haben werden.“

## „Karriere des Jahres“: MBS-Absolvent Luka Mucic für Top 25 nominiert

Im März 2008 schloss Luka Mucic den ESSEC & MANNHEIM Weekend Executive MBA der Mannheim Business School als Jahrgangsbester ab. Diese Leistung, sein beeindruckender beruflicher Werdegang und seine Persönlichkeit waren Grund für MBS-Präsident Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christian Homburg, Mucic für den Handelsblatt-Wettbewerb „Karriere des Jahres“ vorzuschlagen. Mit Erfolg: Denn Mucic schaffte den Sprung unter die Top 25 und damit zur feierlichen Preisverleihung in Köln. „Wer in den Kreis aufgenommen wird, gehört zu den herausragenden Nachwuchsmanagern Deutschlands“, so das Handelsblatt.

Für den 37-jährigen Juristen ist dies ein weiterer Meilenstein einer steilen Karriere: Binnen weniger Jahre war er vom Leiter der Rechtsabteilung der SAP Markets Europe GmbH zum kaufmännischen Leiter (CFO) der SAP Deutschland AG & Co. KG und damit der zweitgrößten SAP-Landesgesellschaft aufgestiegen. Bereits 2002 war Mucic als „SAP-Mitarbeiter des Jahres“ ausgezeichnet worden. Das Handelsblatt hatte 2008 zum sechsten Mal den Wettbewerb „Karriere des Jahres“ ausgeschrieben. Die Kandidaten können sich für diesen Wettbewerb nicht selbst bewerben, sondern müssen von Mentoren vorgeschlagen werden. Die Jury hatte die gut 100 Kandidaten in der Endauswahl nach den Kriterien „rascher Aufstieg“, „beruflicher Erfolg“, „vorbildliches Führungsverhalten“ und „verantwortliches Handeln“ bewertet.

[www.karriere.de](http://www.karriere.de)

## Information Session

Die nächste Information Session findet für den ESSEC & MANNHEIM Executive MBA an der Mannheim Business School am 17. Januar 2009 um 10 Uhr statt. Eine Anmeldung ist erforderlich.

## Kontakt zur Mannheim Business School gGmbH:

Postanschrift:  
L 5, 6  
68131 Mannheim

Telefon: +49 621 181 12 81  
Telefax: +49 621 181 12 78

E-Mail: [info@mba-mannheim.com](mailto:info@mba-mannheim.com)

Internet:  
[www.mannheim-business-school.com](http://www.mannheim-business-school.com)

## Studiengang mit Modellcharakter

Erste Studierende des Executive Masters of Accounting & Taxation mit feierlichem „Grand Opening“ offiziell begrüßt – Bewerbungsverfahren für zweiten Jahrgang hat bereits begonnen



Feierlicher Auftakt: MBS-Verantwortliche und Ehrengäste beim „Grand Opening“ des neuen Studiengangs.

Der Startschuss ist gefallen: Der erste, 73 Teilnehmerinnen und Teilnehmer starke Jahrgang des Executive Masters of Accounting & Taxation hat sein Studium an der Mannheim Business School aufgenommen. Der berufsbegleitende Studiengang ist mit seinen Inhalten und seinem zeitlichen Ablauf speziell auf die Bedürfnisse des Führungsnachwuchses in Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung zugeschnitten. Mit einem feierlichen „Grand Opening“ im Rittersaal des Mannheimer Schlosses wurde die Studiengruppe offiziell begrüßt.

Der Executive Master of Accounting & Taxation (EMAT) gilt als beispielhaft für die Zusammen-

arbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft: Bei der Entwicklung des Studiengangs kooperierte die Mannheim Business School eng mit den weltweit führenden Unternehmen der Branche – den so genannten „Big Four“. Dieser Kreis, dem Deloitte, Ernst & Young, KPMG und PricewaterhouseCoopers angehören, kontrolliert im Lenkungsausschuss gemeinsam mit Vertretern der Universität Mannheim Qualität und Praxisbezug der Ausbildung.

Der in Teilzeit organisierte und auf rund zwei Jahre angelegte Studiengang wendet sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem ersten Studienabschluss, die sich berufsbegleitend auf eine Tätigkeit als Steuerberater

oder Wirtschaftsprüfer vorbereiten und gleichzeitig erste Berufserfahrung sammeln wollen. Dabei können sie zwischen fachspezifischen Tracks in Accounting oder Taxation wählen.

Übrigens: Das Bewerbungsverfahren für den nächsten Jahrgang des Executive Masters of Accounting & Taxation hat bereits begonnen. Bewerbungsschluss für den Accounting Track ist der 15. Januar 2009, für den Taxation Track der 15. März 2009. Für besonders hoch qualifizierte Interessenten stellt die Wilhelm-Müller-Stiftung eine Reihe von Teilstipendien zur Verfügung.

[www.mannheim-business-school.com/emat](http://www.mannheim-business-school.com/emat)

## Projekt „Netzwerk 08“ mit Diakonienpreis ausgezeichnet

Hohe Ehrung für den zweiten Jahrgang des ESSEC & MANNHEIM Weekend Executive MBA: Die 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Management-Weiterbildungsstudiengangs der Mannheim Business School wurden für ihr gemeinsames Projekt „Netzwerk 08“ mit dem erstmals ausgeschriebenem Preis der Diakonienstiftung für die Pfalz „Zukunft gestalten“ ausgezeichnet. Die Nachwuchsmanager hatten es sich zum Ziel gesetzt, Praktika für qualifizierte und motivierte Hauptschülerinnen und Hauptschüler aus der Metropolregion Rhein-Neckar zu vermitteln. Und das mit Erfolg: Fünf der 30 beteiligten Schülerinnen und Schüler hatten kurz darauf eine Ausbildungsstelle gefunden.

Die Übergabe des Diakonienpreises fand im Rahmen des Festakts zum 100-jährigen Jubiläum des Verbands der Pfälzer Prädikatsweingüter, der das Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro gestiftet hatte, im Beisein des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck in Speyer statt. Ausgewählt für den Diakonienpreis wurde das Projekt „Netzwerk 08“ aus über 20 eingereichten Vorschlägen. Die Jury, der unter anderem der Sozialpolitiker und ehemalige Bundesminister Dr. Heiner Geißler und das SAP-Vorstandsmitglied Professor Dr. Claus E. Heinrich angehörten, überzeugte vor allem die Neuartigkeit und professionelle Umsetzung. Ausgeschrieben war der Preis für innovative soziale Projekte.

## Kaltes Wasser, heiße Rennen: Paddeln für einen guten Zweck

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ESSEC & MANNHEIM Modular Executive MBA können mehr als zufrieden sein: Rund 27.000 Euro haben sie mit ihrem spektakulären Drachenbootrennen „Paddle for Water“ in Straßburg einnehmen können – eine Summe, die, so Dana Raluca Albu, Gesamtkoordinatorin des Projekts, alle Erwartungen übertroffen hat. Der Erlös der Veranstaltung geht an die Organisation „PlayPumps International“, die mit einem innovativen Konzept die Trinkwassergewinnung in Schulen und Kommunen Schwarzafrikas unterstützt.

Aber nicht nur in finanzieller Sicht war die Veranstaltung ein voller Erfolg: Mehr als 20 Teams mit jeweils 20 Teilnehmern waren angetreten, überwiegend gestellt von namhaften Unternehmen und Business Schools. Drachenboote sind schmale, offene Boote mit geschnitzten Drachenelementen an Bug und Heck. Ihre ursprüngliche Heimat ist China.

Auch die Studierenden des ESSEC & MANNHEIM Modular Executive MBA waren mit einer Formation vertreten – ebenso wie Dozenten und Mitarbeiter der Mannheim Business School und der ESSEC. Das Rennen machte jedoch die eigens aus Tschechien angereiste Mannschaft EMOS, die sich in einem spektakulären Finale gegen die Teams der BASF und Dupuy (Johnson & Johnson) durchsetzte.

## Hervorragend für zukünftige Herausforderungen gerüstet

Fakultät für Betriebswirtschaftslehre ehrt ihre Absolventinnen und Absolventen mit einem glanzvollen Festakt

Es ist schon zu einer schönen Tradition geworden, dass die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre ihre Absolventinnen und Absolventen in einem feierlichen Rahmen in das Berufsleben verabschiedet. Und das mit erstaunlicher Resonanz: Rund 1.400 Besucher – neben den frischgebackenen Akademikern auch deren Freunde und Verwandte sowie eine Reihe von Ehrengästen – kamen in diesem Jahr zum Festakt in den Schneckenhof des Mannheimer Schlosses. Das war Besucherrekord.

„Den Absolventinnen und Absolventen soll ihre Studienzeit an unserer Fakultät in bester Erinnerung bleiben“, erklärte Prof. Dr. Hans H. Bauer, Dekan der Mannheimer BWL-Fakultät. „Sie sind wichtige Botschafter unserer Einrichtung. Daher ist es uns ein großes Anliegen, ihre Verabschiedung in feierlichem Rahmen zu gestalten.“ In seiner Rede hob Bauer „Fleiß, Ausdauer, Frustrationstoleranz und Intelligenz“ der Absolventen hervor und gratulierte zum Erfolg versprechenden Diplom. „Gleich welchen Weg Sie einschlagen: Ich bin der Meinung, dass Sie hervorragend für diese Herausforderung gerüstet sind.“

Das konnte Festredner Stephan Sturm bestätigen. Der 45-jährige hatte selbst in Mannheim seinen Abschluss als Diplom-Kaufmann gemacht und ist nach dem Berufseinstieg in der Unter-

nehmensberatung und 13 Jahren im Investment Banking nun Mitglied des Vorstands der Fresenius Medical SE. Er ließ den diesjährigen Absolventenjahrgang mit einem kurzweiligen und persönlichen Vortrag an seinen Erfahrungen aus fast 20 Jahren Berufsleben teilhaben. Jeden Tag Neues lernen, Veränderung und Wandel nicht aus Bequemlichkeit vermeiden – diesen Ratschlag gab Sturm den angehenden Berufseinsteigern nachdrücklich mit auf den Weg.



Bilderbuchkarriere mit Mannheimer BWL-Diplom: Stephan Sturm.

Geehrt wurden im Rahmen der Veranstaltung auch 34 Preisträger, die von Stiftungen für herausragende Studienleistungen, Diplomarbeiten und Dissertationen ausgezeichnet wurden. Abgerundet wurde die Veranstaltung – und auch das hat in Mannheim schon Tradition – mit einer zünftigen Fete: der „Alumnight 2008“.

Eine Liste aller diesjährigen Preisträger und Fotos von der Absolventenfeier sind im Internet abrufbar unter [www.bwl.uni-mannheim.de/absolventenfeier\\_2008.html](http://www.bwl.uni-mannheim.de/absolventenfeier_2008.html)

## Professor Homburg in Spitzengruppe der weltweit führenden Marketing-Experten

Mit Platz drei bester europäischer Wissenschaftler in der Rangliste der internationalen Doktoranden-Arbeitsgruppe der American Marketing Association (AMA)

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christian Homburg gehört weltweit zu den drei forschungstärksten Marketing-Experten und ist in Europa der mit Abstand beste Wissenschaftler in seinem Fachgebiet. Zu diesem Ergebnis kommt ein Ranking der internationalen Doktoranden-Arbeitsgruppe DocSIG innerhalb der American Marketing Association (AMA), die als weltweit führende wissenschaftliche Vereinigung auf dem Gebiet des Marketings gilt. Die Rangliste basiert auf der Zahl der Veröffentlichungen in den sechs international bedeutendsten Marketing-Fachzeitschriften in den Jahren 2000 bis 2007.

Werden alleine die Beiträge im Journal of Marketing, der weltweit renommiertesten Marketing-Publikation, gezählt, so führt der 46-jährige den Bestenkatlog sogar mit zehn Veröffentlichungen klar an. Insgesamt sind unter den Top 20 der Gesamtwertung neben Homburg nur vier weitere aus Europa stammende Wissenschaftler geführt. Unter den 500 für das Ranking berücksichtigten Marketing-Experten sind insgesamt

elf deutsche Professoren vertreten. Drei von ihnen sind akademische Schüler Homburgs.

„Ich gratuliere Herrn Homburg zu diesem beeindruckenden Erfolg. Er ist mit seinen Forschungs- und Lehrleistungen längst ein internationales Aushängeschild unserer Universität“, erklärt Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt, Rektor der Universität Mannheim. „Qualität, Internationalität und Praxishnähe – alle Eigenschaften, die für unsere Fakultät gelten, vereinigt Herr Homburg in seinem Wirken und ist damit für junge ambitionierte Wissenschaftler ein Vorbild“, unterstreicht Professor Dr. Hans H. Bauer, Dekan der Mannheimer BWL-Fakultät.

Die Veröffentlichung eines Beitrags in den im DocSIG-Ranking berücksichtigten Publikationen gilt in der Fachwelt als Ritterschlag. Alle eingereichten Studien werden einem „doppelt blinden“ Begutachtungsprozess unterzogen. Das bedeutet, dass mindestens zwei Gutachter und der Herausgeber die Beiträge ohne Kenntnis des Verfassers unter die Lupe nehmen. Die Ablehnungsquote liegt normalerweise bei über 90 Prozent. So werden beispielsweise von etwa 400 Artikeln, die jährlich für das Journal of Marketing eingereicht werden, nur 40 veröffentlicht.

## PERSONALITY

Professor Dr. Dres. h.c. Eduard Gaugler, langjähriger Inhaber des Lehrstuhls für Personalwesen an der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, feierte am 23. Juni 2008 seinen 80. Geburtstag. Der von der Presse häufig als „Personalpapst“ bezeichnete Wissenschaftler gilt als eine der prägenden Persönlichkeiten in der Geschichte der Universität Mannheim. Gaugler forschte und lehrte als Inhaber des ältesten Lehrstuhl für Personalwesen in Deutschland von 1973 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1996 an der Schlosshochschule, deren Rektor er von 1973 bis 1976 war.

Professor Dr. Sabine Kuester und Professor Dr. Jens Wüstemann haben eine von der Mannheim Business School erstmals vergebene Auszeichnungen erhalten. Kuester wurde für ihre Lehrleistungen mit dem „Outstanding Teaching Award“ geehrt. Wüstemann erhielt den „Outstanding Commitment Award“ für sein herausragendes Engagement als Academic Director des ESSEC & MANNHEIM Modular Executive MBA und des Executive Master of Accounting & Taxation, an deren Entwicklung er maßgeblich beteiligt war, sowie als Dozent in allen Programmen der Mannheim Business School.

Dr. Jörn-Henrik Thun, wissenschaftlicher Assistent am Industrieseminar (Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Milling), ist von der wissenschaftlichen Kommission Produktionswirtschaft im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft im Rahmen ihrer Herbsttagung im September 2008 mit dem erstmals ausgeschriebenen „Horst-Wildemann-Preis für innovative Managementkonzepte“ ausgezeichnet worden. Der Preis wird an Nachwuchswissenschaftler verliehen, die zukunftsweisende Themenfelder aufgreifen und neue Perspektiven und Impulse für die wissenschaftliche Arbeit im Fach Produktionswirtschaft geben. Ausgezeichnet wurde der mit den Koautoren Martin Drüke und Victor Silveira Camargos verfasste Beitrag „Just in Sequence – Eine Erweiterung des Just in Time durch Sequenzzulieferung“, der in der Zeitschrift Logistik Management (2007) erschienen ist.

Kian Emamalizadeh, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl und Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Personalwesen und Arbeitswissenschaft (Professor Dr. Walter A. Oechsler), ist für seine Diplomarbeit zu dem Thema „Attraktivität von Zeitarbeit unter Hochschulabsolventen“ mit einem der mit 5.000 Euro dotierten Südwestmetall-Förderpreise 2008 ausgezeichnet worden.

### Impressum

Herausgeber:  
Universität Mannheim  
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre  
L 5, 5  
68131 Mannheim  
[www.bwl.uni-mannheim.de](http://www.bwl.uni-mannheim.de)

Mannheim Business School gGmbH  
L 5, 6  
68131 Mannheim  
[www.mannheim-business-school.com](http://www.mannheim-business-school.com)

Verantwortlich:  
Professor Dr. Hans H. Bauer  
Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christian Homburg

Konzept: Dipl.-Kfm. Ralf Bürkle

Redaktion:  
Dipl.-Kfm. Ralf Bürkle  
Dipl.-Rom. Liane Schwartz

## PUBLIKATIONEN

**Banker im Aufsichtsrat – in deutschen Firmen bald Vergangenheit?**

Banker, die in deutschen Unternehmen im Aufsichtsrat sitzen, nehmen in erster Linie eigene Interessen wahr. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Bankers on the Boards of German Firms: What they do, what they are worth, and why they are (still) there“, die von Professor Ernst Maug, Ph.D., Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Corporate Finance, dessen wissenschaftlichen Mitarbeiter Christoph Schneider sowie Dr. Ingolf Dittmann, Professor für Finanzierung an der Erasmus University Rotterdam, verfasst wurde. „Banker generieren zusätzliches Geschäft für das Investment Banking ihres Hauses und vergeben mehr Kredite an andere Unternehmen derselben Branche“, erklärt Schneider. „Für die gängige Hypothese, dass Banker zur Überwachung von Eigen- beziehungsweise Fremdkapitalinteressen im Aufsichtsrat sitzen, finden wir wenig bis keine Anhaltspunkte.“ Zum ersten Mal konnte für eine Studie in diesem Themenbereich auf einen Paneldatensatz zurückgegriffen werden, der mit Informationen aus zwölf Jahren die Möglichkeit bot, alle mit dem Themenkomplex verbundenen Hypothesen gleichzeitig zu testen. Auf der diesjährigen International Conference on Corporate Governance wurde das Paper als „Highly Commended“ ausgezeichnet.

[www.konzern-management.de](http://www.konzern-management.de)

**Erfolgreiches Marketing-Lehrbuch nun auch in englischer Sprache erschienen**

Mit ihrem umfassenden englischsprachigen Lehrbuch „Marketing Management: A Contemporary Perspective“ zeigen Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christian Homburg, Professor Dr. Sabine Kuester (beide Universität Mannheim) und Professor Dr. Harley Krohmer (Universität Bern) international Flagge. Die Publikation basiert inhaltlich auf dem von Homburg und Krohmer verfassten deutschsprachigen Lehrbuch, das kurz nach seinem Erscheinen 2003 mehrere Wochen den ersten Platz des Wirtschaftsbuch-Rankings der Financial Times Deutschland belegte. Auf 620 Seiten vermittelt das Werk Studierenden einen aktuellen und strukturierten Überblick über alle Aspekte des Marketingmanagements und bietet darüber hinaus Praktikern die Möglichkeit, ihr Fachwissen zu erweitern und zu vertiefen.

[www.marketing-textbook.com](http://www.marketing-textbook.com)

**Neue Konzepte für Qualitätsmanagement an Schulen**

Das deutsche Schulsystem hat Schwachstellen – dies wurde nicht zuletzt durch das mäßige Abschneiden in den vielzitierten PISA-Studien deutlich. Professor Dr. Hermann G. Ebner sieht darin keine überraschende Entwicklung, denn „die Problemfelder des Schulsystems in Deutschland sind bereits seit Jahrzehnten in international vergleichenden Studien erkennbar“. Daher plädiert Ebner für den Aufbau eines professionellen Qualitätsmanagements. In seinem Beitrag „Qualitätsmanagement an Schulen“ präsentiert der Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftspädagogik der Universität Mannheim gemeinsam mit seiner wissenschaftlichen Mitarbeiterin Birgit Lehmann eine Reihe interessanter Lösungsansätze für diesen Bereich. Der Artikel ist in dem von Rüdiger Voss herausgegebenen Buch „Innovatives Schulmanagement“ erschienen.

<http://ebner.bwl.uni-mannheim.de>

**Wenn Werte Mittel der Mitarbeiterkontrolle werden****Dr. Claudia Groß untersuchte in ihrer Dissertation Ideologien im Direktvertrieb und im Multi-Level-Marketing**

Direktvertrieb- und Multi-Level-Marketing-Unternehmen verfügen über eine ungewöhnliche, von Kritikern als extrem bis vereinnahmend angesehene Kultur. Steuerungsmechanismen klassischer Organisationen wie Arbeitsverträge und geregelte Arbeitszeiten entfallen vielfach und werden durch emotionale Bindung der Mitarbeiter ersetzt. In einem Interview erklärt Dr. Claudia Groß die Kernbefunde ihrer am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Organisation (Professor Dr. Dr. h.c. Alfred Kieser) zu diesem Thema entstandenen Dissertationsschrift.

**Welche Bedeutung haben Direktvertriebe und Multi-Level-Marketing-Unternehmen?**

Der direkte Vertrieb von Produkten über selbständige Handelsvertreter ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Neben Tupperware und



Untersuchte die Besonderheiten des Direktvertriebs: Dr. Claudia Groß.

Vorwerk vermarkten in Deutschland beispielsweise Amway, Mary Kay Cosmetics und Herbalife ihre Produkte auf diese Art und Weise. Trotz rund 700.000 Mitglieder hat der Direktvertrieb mit Imageproblemen zu kämpfen: Die Verkäufer gelten teils als unangenehme Hausierer, und

manchen Unternehmen wird aufgrund ihrer großen Seminare mit Stimmungsmusik und Motivationsreden Unseriosität vorgeworfen. Wissenschaftlich ist über diese Organisationsform

wenig bekannt, und meine Studie ist die erste, die sich mit der internen Funktionsweise dieser Unternehmen in Deutschland befasst.

**Was sind die wichtigsten Ergebnisse Ihrer Untersuchung?**

Die zentrale Frage der Studie ist, wie die Unternehmen ihre selbständigen Mitglieder ohne Arbeitsverträge und formale Weisungsbefugnisse motivieren und kontrollieren. Das wichtigste Ergebnis ist, dass aufgrund fehlender formaler Steuerungsmöglichkeiten eine Vielzahl an so genannten normativen Kontrollmechanismen wie Werte und Ideologien eingesetzt werden: Amway verspricht seinen Mitgliedern beispielsweise finanzielle Freiheit und eine gerechte Chance auf Reichtum. Gleichzeitig können nur sehr wenige (weit weniger als ein Prozent) der Mitglieder nennenswerte Provisionen erwirtschaften. Die Arbeit zeigt auf, wie Werte wie „Freiheit“ oder „Gerechtigkeit“ vom Unternehmen ge- und auch missbraucht werden, um Mitglieder zu motivieren, obwohl die gegebenen Versprechen größtenteils nicht eingehalten werden.

**Welche Bedeutung hat die Studie für Mitglieder, Konsumenten und die Unternehmenspraxis generell?**

Der Direktvertrieb hat aufgrund einiger unseriöser Unternehmen einen teilweise zweifelhaften Ruf. Die Arbeit macht durch den Vergleich drei sehr unterschiedlicher Unternehmen deutlich, welche Unternehmensmerkmale, zum Beispiel zu hohe Versprechen oder auch fehlende Regelungen, kritisch sind, und auf was sowohl Interessenten als auch Konsumenten bei ihren Entscheidungen achten können.

[www.ideologie-im-mlm.de](http://www.ideologie-im-mlm.de)

**E-Government in Deutschland: Interdisziplinäre Betrachtungsweise ist gefragt****Fachübergreifende Forschungsgruppe unter Leitung von Professor Dr. Daniel Veit begleitet die Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie**

Der Dienstleistungssektor besitzt in Europa einen Anteil von etwa 70 Prozent der Beschäftigung und der Bruttoinlandsprodukte. Derzeit fehlt es den Unternehmern im Dienstleistungsbereich jedoch noch an einheitlichen Standards und Verfahren, die einer Geschäftsgründung klare Regeln vorgeben. Professor Dr. Daniel Veit, Inhaber des Dieter-Schwarz-Stiftungslehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik, E-Business und E-Government, befasst sich intensiv mit diesem Themenkomplex. Er leitet das vierköpfige Team des Forschungsprojekts „E-Government – EU-Dienstleistungsrichtlinie“, das die workflowbasierte Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie (EU DLR) begleitet.

„Die IT-Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie ist ein wesentlicher und bestimmender Faktor für die weitere Entwicklung des E-Government in Deutschland“, betont Veit. Seine Initiative, die vom Bundesministerium des Innern (BMI) unterstützt wird, soll dazu beitragen, betriebswirtschaftliche Fragestellungen, die recht-

lichen Rahmenbedingungen und die IT-Anforderungen der EU DLR bei einer hohen Akzeptanz der vorgeschlagenen Einsatzmöglichkeiten zu klären.

„Mit Hilfe von empirischen Studien haben wir eine Ist-Analyse erstellt, aus der sich Empfehlungen zum Änderungsbedarf der Gesetzeslage des Internet- und Datenschutzrechts ableiten lassen“, erklärt Veit. Dabei stützt sich die Analyse auf die Einbeziehung der wichtigsten Aspekte aus Wirtschaftsinformatik, den Rechtswissenschaften wie auch der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Konkrete Handlungsempfehlungen zur Standardisierung von Datenaustausch im Rahmen der EU DLR sollen vom Projektteam in den kommenden Monaten erarbeitet werden. Außerdem sind weitere empirische Studien zur Akzeptanz von Entwicklungs-, Betriebs- und Finanzierungsmodellen der EU DLR geplant. Langfristig unterstützt das Projekt die Ziele des i2010 E-Government Action Plans der EU und der Deutschland Online Initiative: die Schaffung einer vollständig integrierten E-Government-Landschaft in Deutschland sowie die Bereitstellung effizienter elektronischer Dienste für Unternehmen und Bürger, die innerhalb Europas kompatibel sind.

[www.eudlr.eu](http://www.eudlr.eu)